

4.1.5 Laubfrosch (*Hyla arborea*)

Die Erfassung des Laubfroschs erfolgte im aktuellen Monitoring-Durchgang 2021 auf 10 Monitoringflächen. Bezüglich des Populationszustandes ergab sich ein ähnliches Bild wie bei den anderen Arten. Ein Großteil der Flächen (7 von 10) wies einen schlechten Populationszustand auf, mit nur geringer oder mittlerer Ruferzahl. Nur bei einer Fläche, Tongrube bei Lübbars (HYLAARBO_06) erfolgte kein Artnachweis. Die Tongrube stellte schon im vorherigen Monitoring kein geeignetes Habitat mehr für den Laubfrosch dar. Jedoch wurde bei 7 Flächen Reproduktion nachgewiesen, so auch bei einigen der zuvor erwähnten Flächen mit kleinen Populationen.

Bei etwa zur Hälfte guten und zur Hälfte ungünstigen Habitatbewertungen, jedoch überwiegend mit „B“ (gut) bewerteten Beeinträchtigungen, ergeben sich in der Gesamtbewertung des EHZ 7 Flächen mit einem guten und drei Flächen mit einem ungünstigen EHZ (vgl. Tab. 10, Abb. 5).

Gegenüber dem vorigen Monitoring-Durchgang 2017/2018 hat sich der Populationszustand auf 3 Flächen um 1-2 Stufen verschlechtert und in einer Fläche um eine Stufe verbessert (vgl. Tab. 11). Auch haben sich einige Habitatbewertungen verschlechtert und Beeinträchtigungen erhöht, teilweise auch auf den Flächen mit verschlechtertem Populationszustand. Nur bei je einer Monitoring-Fläche schlägt dies jedoch negativ (HYLAARBO_01) bzw. positiv (HYLAARBO_02) auf den Gesamt-EHZ durch. In der Summe ist das Bewertungsergebnis (3x C, 7x B) identisch zum vergangenen Monitoring-Durchgang. Von ursprünglich 5 A-Bewertungen unter den Kriterien ist aktuell jedoch nur noch eine verblieben. Besonders bei der Fläche Tongruben Bösewig (HYLAARBO_10) ist bemerkenswert, wie träge die Gesamtbewertung reagiert, da auch eine Verschlechterung der Populationsbewertung um 2 Stufen noch keinerlei Auswirkungen auf den EHZ hat.

Tab. 10: Ergebnisse des Monitoring-Durchgangs 2021 für den Laubfrosch.

Flächen-Nr.	Monitoring Land / Bund	Bewertung Population	Bewertung Habitat	Bewertung Beeinträchtigungen	Bewertung EHZ gesamt
ST_AMP_HYLAARBO_01	L / B	C	C	B	C
ST_AMP_HYLAARBO_02	L / B	B	C	B	B
ST_AMP_HYLAARBO_03	L / B	C	B	A	B
ST_AMP_HYLAARBO_04	L / B	C	B	B	B
ST_AMP_HYLAARBO_05	L / B	B	C	B	B
ST_AMP_HYLAARBO_06	L / B	C	C	C	C*
ST_AMP_HYLAARBO_07	L	B	B	B	B
ST_AMP_HYLAARBO_08	L / B	C	B	B	B
ST_AMP_HYLAARBO_09	L / B	C	C	B	C
ST_AMP_HYLAARBO_10	L	C	B	B	B

* 2021 keine Individuen der Zielart nachgewiesen

Tab. 11: Laubfrosch - Erhaltungszustand 2021 im Vergleich zum Monitoring-Durchgang 2016-2018.

EZ: — unverändert; Verbesserung ▲/▲▲ oder Verschlechterung ▼/▼▼ um eine/zwei Bewertungsstufe(n); * 2021 im Gegensatz zu 2016-2018 keine Individuen der Zielart nachgewiesen

Flächen-Nr.	Monitoring Land / Bund	Bewertung Population	Bewertung Habitat	Bewertung Beeinträchtigungen	Bewertung EHZ gesamt
ST_AMP_HYLAARBO_01	L / B	▼	▼	—	▼
ST_AMP_HYLAARBO_02	L / B	▲	—	—	▲
ST_AMP_HYLAARBO_03	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_HYLAARBO_04	L / B	—	▼	▼	—
ST_AMP_HYLAARBO_05	L / B	▼	▼	—	—
ST_AMP_HYLAARBO_06	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_HYLAARBO_07	L	—	—	▲	—
ST_AMP_HYLAARBO_08	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_HYLAARBO_09	L / B	—	—	▲	—
ST_AMP_HYLAARBO_10	L	▼▼	—	—	—

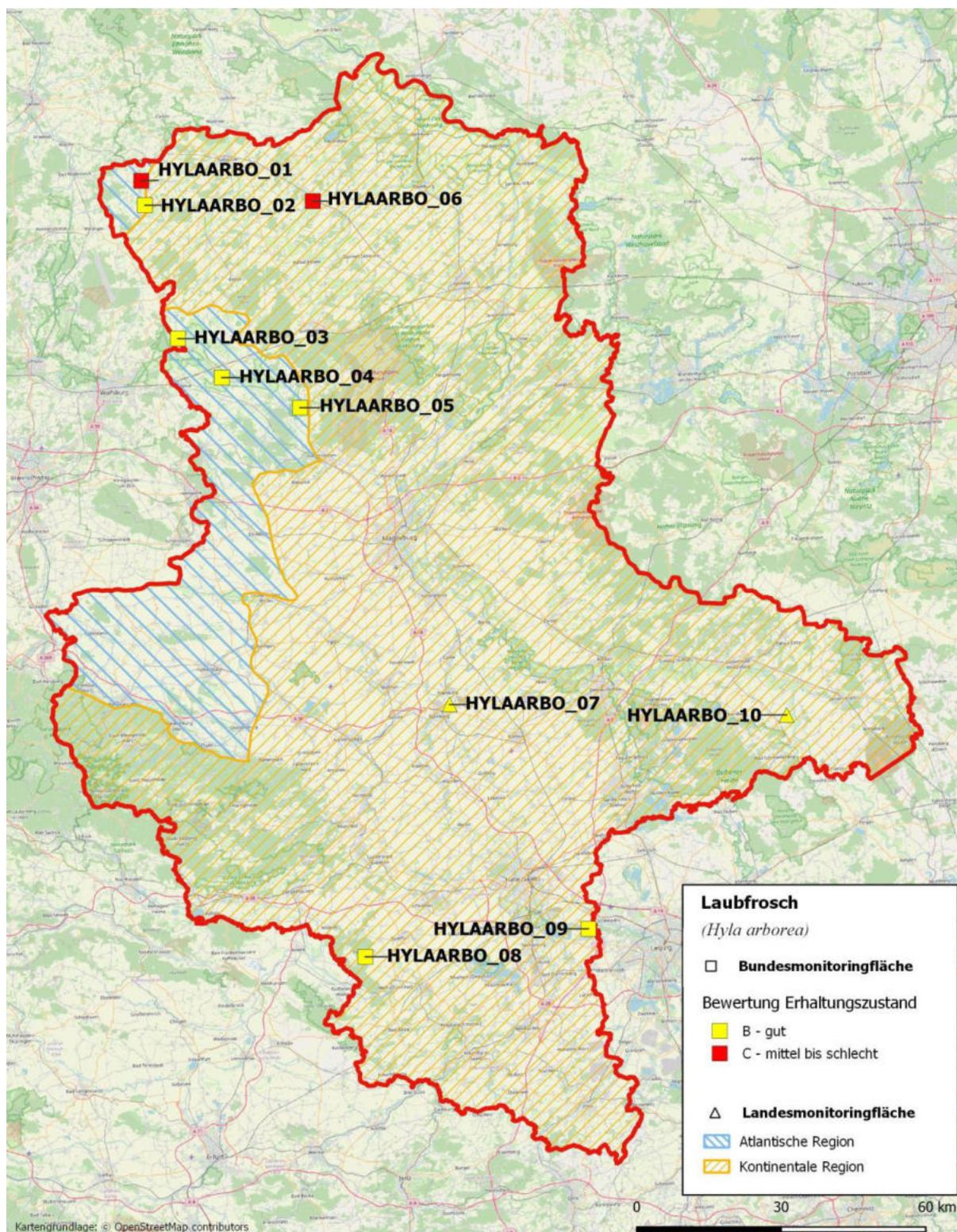


Abb. 5: Lage der Monitoringflächen des Laubfroschs sowie Bewertung der Erhaltungszustände der Monitoringflächen im Monitoring-Durchgang 2021.

ST_AMP_HYLAARBO_01

Bezeichnung: Kiesgrube Kleistau

Landkreis, Gemeinde: Altmarkkreis Salzwedel, Dähre

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

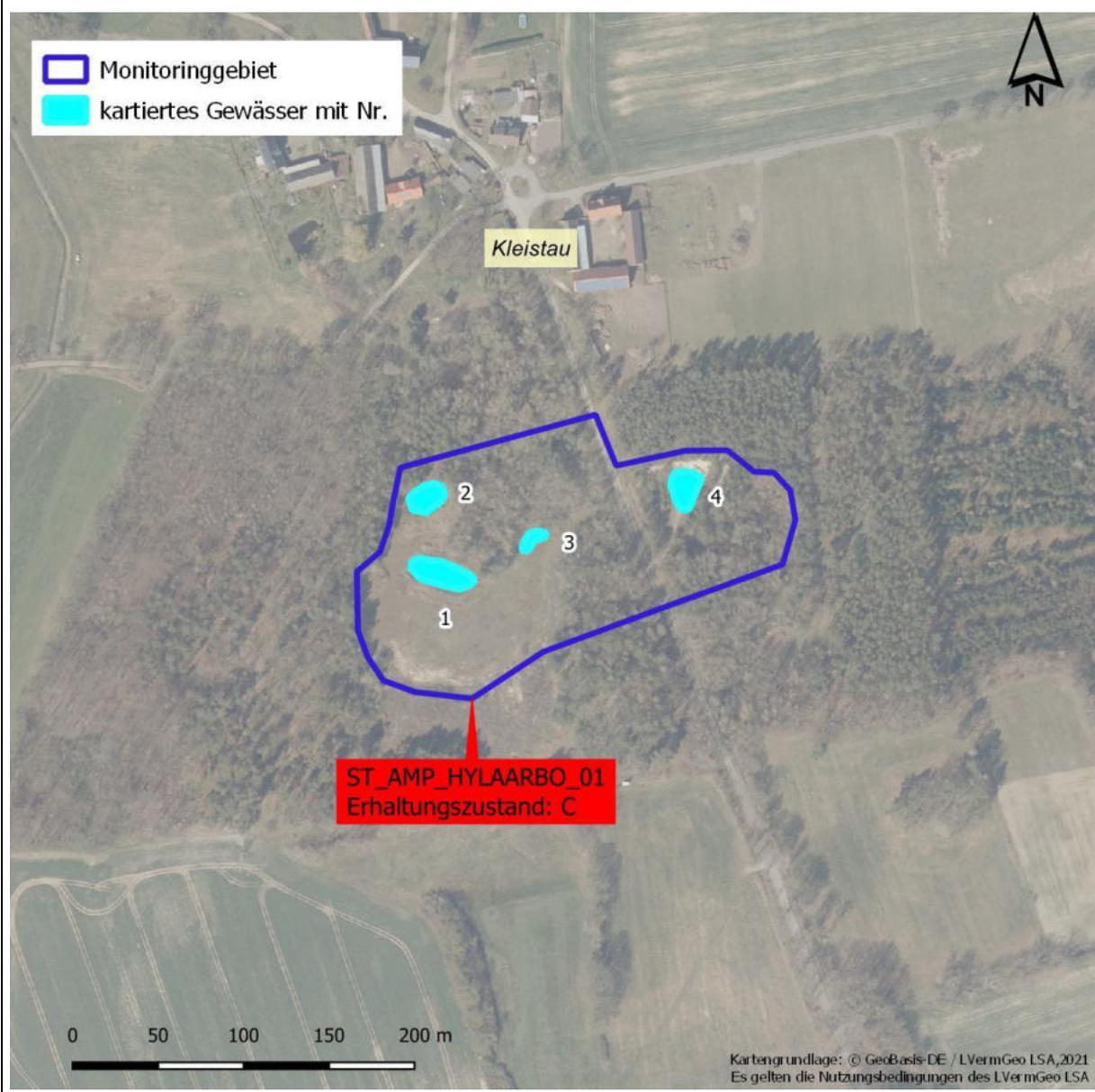
FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: ca. 2,5 km nordwestlich von Dähre

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Die rund 250 m südlich von Kleistau gelegene Abgrabung ist seit längerer Zeit stillgelegt und seit den 1990er Jahren als Lebensraum des Laubfrosches bekannt. Naturräumlich ist das Gebiet der „Ostheide“ innerhalb der Naturräumlichen Haupteinheit „Lüneburger Heide“ zuzuordnen.



Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_01

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere Nachweise im Zeitraum 2005-2010 mit bis zu 50 rufenden Individuen (2009) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden 2 Rufer festgestellt (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
26.05.2021	-	-	-	-	-	-
24.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	
Hinweise zur Erfassung:		
Begleitarten (Amphibien): Grümfrosch indet., <i>Triturus cristatus</i>		

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_01

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere Nachweise im Zeitraum 2005-2010 mit bis zu 50 rufenden Individuen (2009) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 50 Rufer festgestellt (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
12.05.2021	15	-	-	-	-	-
26.05.2021	10	-	-	-	-	-
24.06.2021	-	-	-	-	-	6

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	15	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Lissotriton vulgaris, *Triturus cristatus*

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_01

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere Nachweise im Zeitraum 2005-2010 mit bis zu 50 rufenden Individuen (2009) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden 5 Rufer festgestellt (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 3

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
26.05.2021	-	-	-	-	-	-
24.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer existierte im Jahr 2021 nicht.

Begleitarten (Amphibien):

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_01

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere Nachweise im Zeitraum 2005-2010 mit bis zu 50 rufenden Individuen (2009) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden 6 Rufer festgestellt (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 4

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
26.05.2021	-	-	-	-	-	-
24.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer existierte im Jahr 2021 nicht.

Begleitarten (Amphibien):

Habitaterfassung ST_AMP_HYLAARBO_01

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Von den 4 vorhandenen Gewässern waren im Jahr 2021 nur 2 wasserführend (Gew.-Nr. 1 & 2). Hiervon weist Gew.-Nr. 2 die beste Habitatqualität auf. Der flache Tümpel ist überwiegend besonnt und zeichnet sich durch eine reichhaltige Submers- und Emersvegetation aus. Das Gewässer beherbergt die größte Teilpopulation im Gebiet. Das Umfeld ist geprägt durch strukturreiche Offenlandflächen (u.a. Sandtrockenrasen), die regelmäßig gepflegt werden. Angrenzend befindet sich ein feuchter Laubmischwaldbestand.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Im weiteren Umfeld existieren einzelne Vorkommen des Laubfroschs bei Winkelstedt (ca. 1,5 km westlich) und Kortenbeck (ca. 2 km nordöstlich)</p>

Beeinträchtigungen

<p>Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>In den ufernahen Bereichen von Gew.-Nr. 1 und 2 sind teils dichte Bestände von Robinien (ein- bis zweijährige Stockausschläge) zu verzeichnen. Diese werden offenbar aber regelmäßig entfernt.</p>
--	---

Sonstiges

--

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_01

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 in der Kiesgrube Kleistau (12.05.2021).



Abb. 2: Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 in der Kiesgrube Kleistau (24.06.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_01

Gewässer-Nr. 2:



Abb. 3: Teilaspekt von Gew.-Nr. 2 in der Kiesgrube Kleistau (24.06.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_01

Gewässer-Nr. 3:



Abb. 4: Blick auf das trockene Gew.-Nr. 3 in der Kiesgrube Kleistau (12.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_01

Gewässer-Nr. 4:



Abb. 5: Blick auf das trockene Gew.-Nr. 4 im Frühjahr 2021 (12.05.2021).

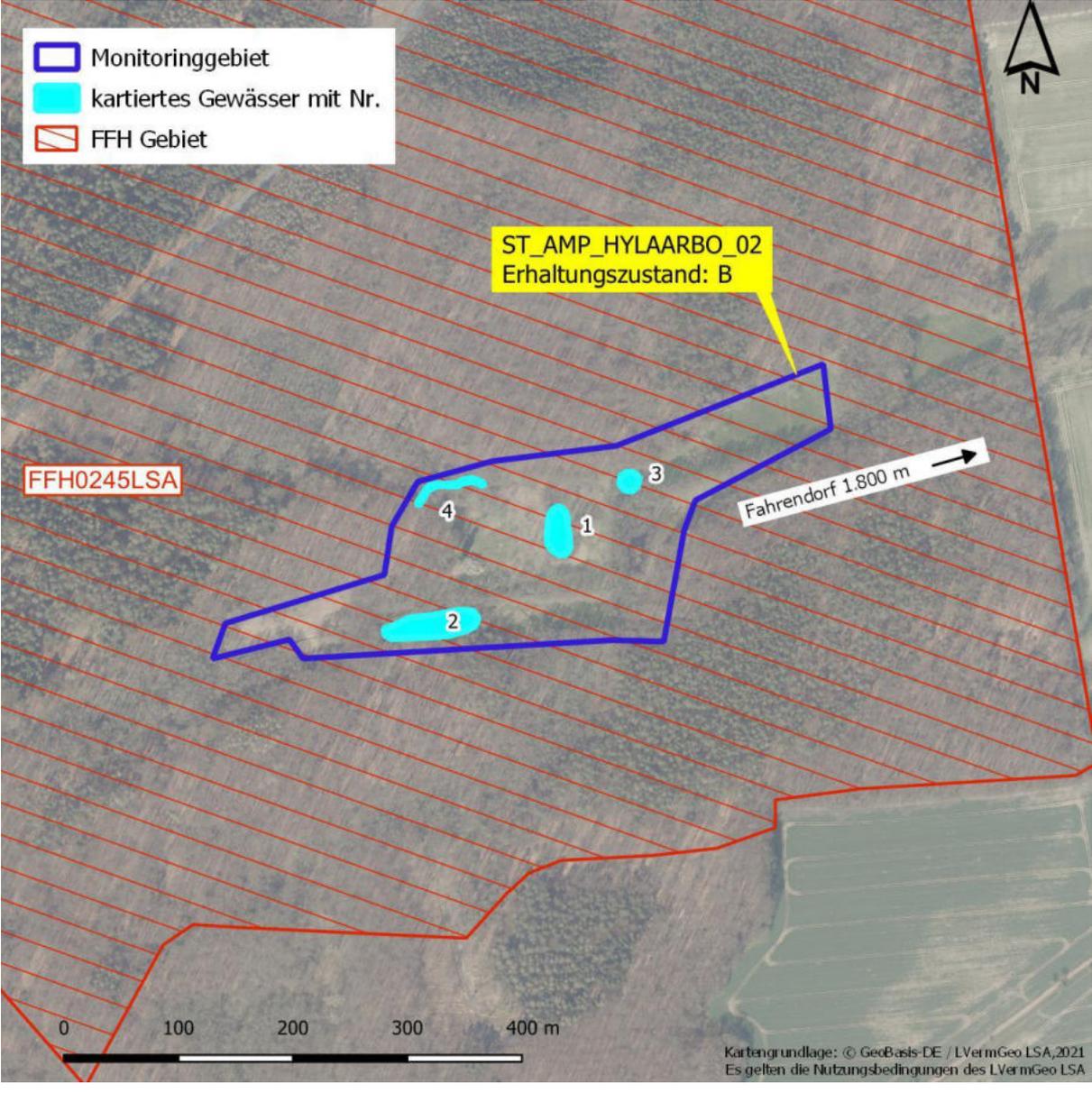
Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_HYLAARBO_01

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		C
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 100 Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Rufer	
C	< 20 Rufer	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Laich, Larven im Gewässer oder Jungtiere im Landlebensraum nachweisbar	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
<u>Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)</u>		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		C
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	x
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche (< 0,5 m Tiefe) und Deckung der submersen Vegetation (Flächenanteil/Deckung angeben)</u>		
A	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 50 % und Deckung submerser Vegetation ≥ 50 %	x
B	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 10 bis < 50 % oder Deckung submerser Vegetation ≥ 10 bis < 50 %	
C	Anteil Flachwasserbereiche < 10 % und/oder Deckung submerser Vegetation < 10 %	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	x
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (zahlreiche Hecken, Gebüsche und Saumstrukturen vorhanden)	x
B	Weniger strukturreich (einzelne Gehölzelemente)	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung von Laubmischwald in der Umgebung (Wald-/ Gehölztyp und Entfernung in m angeben)</u>		
A	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder laubholzdominierte Feldgehölze (< 3 ha) und Saumgesellschaften an Gebüschzone anschließend	
B	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder Saumgesellschaften in geringer Entfernung (< 100 m) an die Gebüschzone anschließend	x
C	In größerer Entfernung oder offene Strukturen an die Gebüsche anschließend	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	x
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		B
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession des Gewässers (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer nicht gefährdet	x
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	x
B	Geringe fischereiliche Nutzung, nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum)</u>		
A	Keine	x
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen	
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	x
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Hyla arborea</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		C
Bemerkungen:		
<p>Das Unterkriterium Fahrwege im Jahreslebensraum wurde mit „C“ bewertet. Das Kriterium Beeinträchtigungen wurde dennoch mit Wertstufe „B“ bewertet, da die das Gebiet querende Straße nach Kleistau nachts sehr gering frequentiert wird und damit keine erheblich negativen Auswirkungen auf die Amphibienpopulationen zu erwarten sind.</p> <p>Entfernung von Laubmischwald wurde mit „B“ bewertet, da nur Gewässer 1 und 2 in diesem Monitoring-Durchgang Wasser führten. Diese sind von einem kieferndominierten Wald umgeben, in den Laubbäume eingemischt sind (Pappel, Birke, Weide). Zwar grenzt an Gewässer 1 ein laubholzdominierter Bestand, dieser ist jedoch nur sehr kleinflächig ausgeprägt und geht in den Kiefernbestand über.</p>		

ST_AMP_HYLAARBO_02

Bezeichnung: Diesdorfer Wohld		
Landkreis, Gemeinde: Altmarkkreis Salzwedel, Flecken Diesdorf		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input checked="" type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: 245 „Diesdorfer Wohld“		
Räumliche Lage: ca. 2 km nordöstlich von Diesdorf		
Beschreibung:		
<p>(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)</p> <p>Der Diesdorfer Wohld zeichnet sich innerhalb des LSG „Salzwedel-Diesdorf“ durch einen hohen Anteil an Laub- und Laubmischwäldern, Waldwiesen und Quellgebieten aus. Für das Monitoring wurden die im Bereich einer Waldwiese gelegenen Gewässer ca. 2 km nordöstlich von Diesdorf ausgewählt. Es handelt sich hierbei um ein quelliges Gebiet im Süden des o.g. FFH-Gebietes.</p> <p>[= ST_AMP_RANALESS_02]</p>		
 <p>Legend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Monitoringgebiet kartiertes Gewässer mit Nr. FFH Gebiet <p>ST_AMP_HYLAARBO_02 Erhaltungszustand: B</p> <p>FFH0245LSA</p> <p>Fahrendorf 1.800 m</p> <p>0 100 200 300 400 m</p> <p>Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2021 Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA</p>		

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_02

Ältere Nachweise

Aus dem Jahr 2009 existiert ein Nachweis von 100 rufenden Tieren an Gew.-Nr. 1. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 15 Rufer nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
12.05.2021	40	-	-	-	-	-
26.05.2021	30	-	-	-	-	-
24.06.2021	-	-	-	-	-	2

Zusammenfassung 2021		
Maximalzahl der Rufer	40	
Nachweis Reproduktion	ja	
Hinweise zur Erfassung:		
Begleitarten (Amphibien): Grünfrosch indet., <i>Rana lessonae</i> , <i>Ichthyosaura alpestris</i> , <i>Lissotriton vulgaris</i> , <i>Pelophylax kl. esculentus</i> , <i>Triturus cristatus</i>		

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_02

Ältere Nachweise

Kein Artnachweis.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
26.05.2021	-	-	-	-	-	-
24.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):
Bufo bufo, *Triturus cristatus*

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_02

Ältere Nachweise

Kein Artnachweis.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 3

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
26.05.2021	-	-	-	-	-	-
24.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

diese Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):
Bufo bufo, *Triturus cristatus*

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_02

Ältere Nachweise

Kein Artnachweis.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 4

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
26.05.2021	-	-	-	-	-	-
24.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Habitaterfassung ST_AMP_HYLAARBO_02

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)

Das vom Laubfrosch besiedelte Gewässer (Gew.-Nr. 1) stellt einen Tümpel mit dichtem Erlensaum dar, der im Norden von einem Graben durchflossen und gespeist wird. Das Gewässer ist stärker beschattet, sehr flach und weist bereichsweise gut ausgeprägte Submersvegetation auf. Im Jahr 2021 trocknete es zum Großteil aus, ein kleiner Restbereich mit Wasser (max. 0,4 m Tiefe) blieb jedoch. Im Umfeld existieren kleinere Grünlandflächen, die offenbar keiner Nutzung unterliegen (ruderales, feuchte Hochstaudenfluren). Im weiteren Umfeld grenzen strukturreiche Laubmischwaldbestände mit einem Quellgebiet an. Die weiteren Gewässer sind nicht geeignet für den Laubfrosch.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Im Bereich des Diesdorfer Wohldes existieren keine weiteren Vorkommen der Art. Die nächsten dokumentierten Populationen des Laubfrosches befinden sich im Süden bei Diesdorf (PELOFUSC_08, ca. 3km entfernt), bei Molmke sowie bei Dankensen. Des Weiteren erfolgten im Norden (ca. 5 km entfernt) zwischen Winkelstedt und Kortenbeck mehrere Nachweise sowie im Westen (ca. 7 km entfernt) zwischen Lüben und Höddelsen.

Beeinträchtigungen

Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Nutzung, Fahrwege usw.

In niederschlagsarmen Jahren ist ein vorzeitiges Austrocknen des für den Laubfrosch relevanten Gewässers (Gew.-Nr. 1) wahrscheinlich.

Sonstiges

--

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_02

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Blick auf Gew.-Nr. 1 im Frühjahr 2021, Diesdorfer Wohld (12.05.2021).



Abb. 2: Blick auf Gew.-Nr. 1, Diesdorfer Wohld (12.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_02

Gewässer-Nr. 2:



Abb. 3: Blick auf Gew.-Nr. 2, Diesdorfer Wohld (12.5.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_02

Gewässer-Nr. 3:



Abb. 4: Blick auf Gew.-Nr. 3, Diesdorfer Wohld (12.5.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_02

Gewässer-Nr. 4:



Abb. 5: Teilaspekt von Gew.-Nr. 4, Diesdorfer Wohld (12.05.2021).

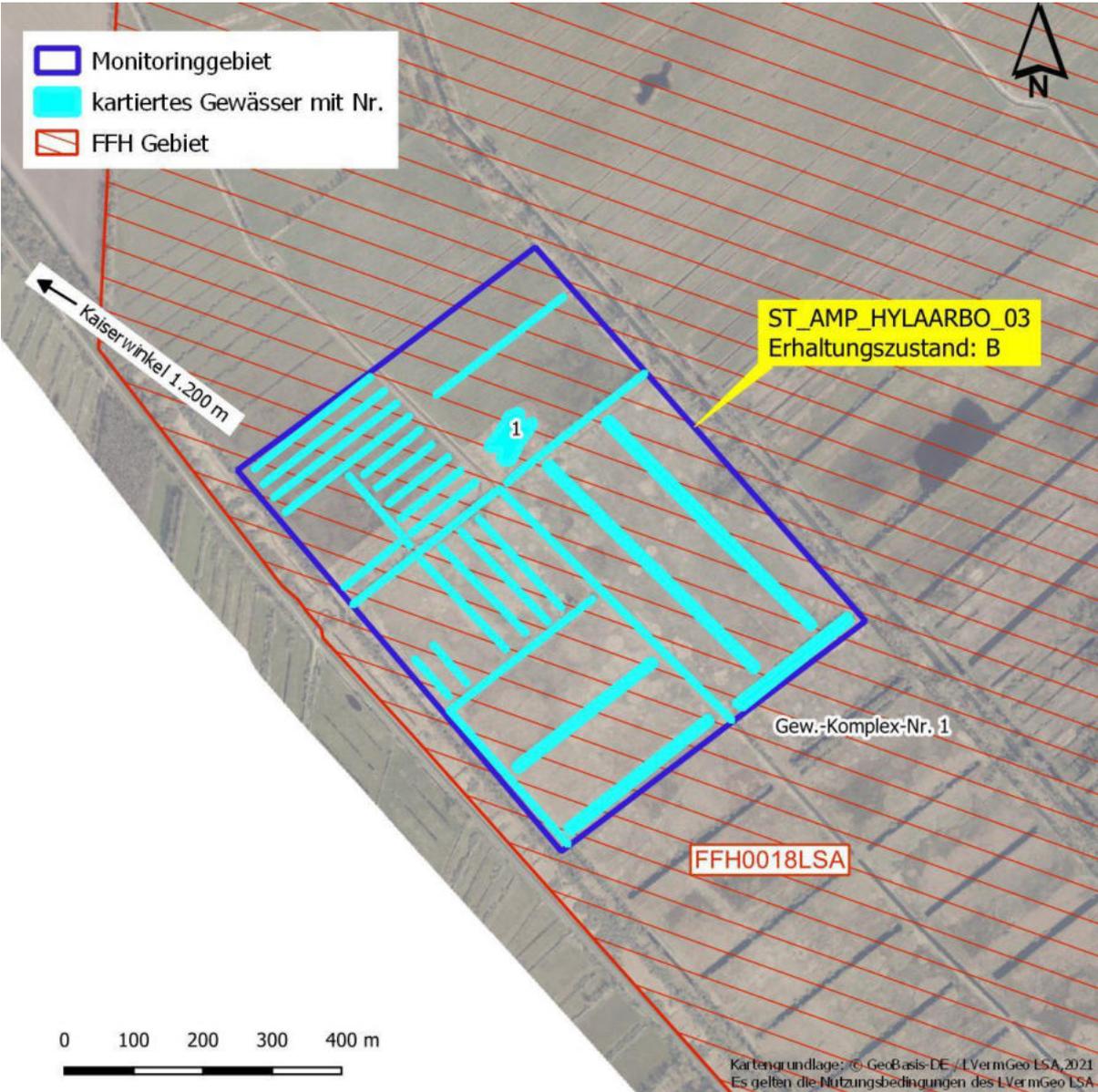
Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_HYLAARBO_02

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		B
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 100 Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Rufer	x
C	< 20 Rufer	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Laich, Larven im Gewässer oder Jungtiere im Landlebensraum nachweisbar	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
<u>Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)</u>		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		C
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	x
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche (< 0,5 m Tiefe) und Deckung der submersen Vegetation (Flächenanteil/Deckung angeben)</u>		
A	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 50 % und Deckung submerser Vegetation ≥ 50 %	x
B	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 10 bis < 50 % oder Deckung submerser Vegetation ≥ 10 bis < 50 %	
C	Anteil Flachwasserbereiche < 10 % und/oder Deckung submerser Vegetation < 10 %	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	x
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (zahlreiche Hecken, Gebüsche und Saumstrukturen vorhanden)	x
B	Weniger strukturreich (einzelne Gehölzelemente)	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung von Laubmischwald in der Umgebung (Wald-/ Gehölztyp und Entfernung in m angeben)</u>		
A	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder laubholzdominierte Feldgehölze (< 3 ha) und Saumgesellschaften an Gebüschzone anschließend	x
B	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder Saumgesellschaften in geringer Entfernung (< 100 m) an die Gebüschzone anschließend	
C	In größerer Entfernung oder offene Strukturen an die Gebüsche anschließend	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		B
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession des Gewässers (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer nicht gefährdet	x
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	x
B	Geringe fischereiliche Nutzung, nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen	x
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Hyla arborea</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
Bemerkungen:		
Die Angaben wurden nur für Gewässer-Nr. 1 ausgefüllt, da dies das einzige Gewässer der Fläche mit einem Laubfroschvorkommen war.		

ST_AMP_HYLAARBO_03

Bezeichnung: Drömling bei Buchhorst		
Landkreis, Gemeinde: Altmarkkreis Salzwedel, Klötze		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input checked="" type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: 018 „Drömling“		
Räumliche Lage: ca. 8 km nördlich von Oebisfelde		
Beschreibung: (entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 - bearbeitet.) Das Gebiet ist Teil des Kerngebietes der historischen Moordammkulturen im Drömling, die vornehmlich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts angelegt wurden. Die bis heute verbliebenen Strukturen der Dammkulturen mit ihren charakteristischen Moordämmen und -gräben prägen die reich gegliederte Niederungslandschaft. Ausgewählt wurde ein ca. 4,2 km nordwestlich von Buchholz gelegener Komplex aus Gräben und einem Wiesenweiher.		
		

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_03

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet existieren mehrere Nachweise des Laubfrosches aus dem Zeitraum 2009-2010 mit bis zu 90 rufenden Individuen (2009). Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen weitere Nachweise mit bis zu 6 rufenden Individuen (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
26.04.2021	-	-	-	-	-	-
12.05.2021	7	3	-	-	-	-
23.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	7	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Außerhalb des Gebietes waren an mehreren Terminen eine größere Anzahl rufender Laubfrösche aus südwestlicher Richtung zu hören.

Begleitarten (Amphibien):

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_03

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet existieren mehrere Nachweise des Laubfroschs aus dem Zeitraum 2009-2010 mit bis zu 90 rufenden Individuen (2009). Im Monitoring-Durchgang 2016-2019 wurden ebenfalls rufende Laubfrösche festgestellt, allerdings in bedeutend geringerer Zahl (max. 5 Rufer im Jahr 2017).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
26.04.2021	3	-	-	-	-	-
12.05.2021	20	-	-	-	-	-
23.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	20	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Grünfrosch indet., *Pelobates fuscus*, *Pelophylax ridibundus*, *Pelophylax kl. esculentus*, *Rana lessonae*, Braunfrosch indet.

Habitaterfassung ST_AMP_HYLAARBO_03

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Das Gebiet ist geprägt durch extensive (Feucht)Grünlandflächen mit zahlreichen voll besonnten bis stärker beschatteten Gräben verschiedenster Tiefe und Breite sowie Vegetationsausprägung. Im Nordostteil des Gebietes existiert ein flacher, voll besonnter Wiesenweiher (Gew.-Nr. 1) mit hervorragend ausgeprägter Submers- und Emersvegetation. Im Juni 2021 war Gew.-Nr. 1 jedoch fast ausgetrocknet und wies nur noch flache Restwasserbereiche auf. Der Nordwestteil des Gebietes ist Teil einer Wildpferd-Weide, auf der weitere, schmale Gräben mit dichterem Gehölz-bewuchs existieren. Die Grünlandflächen unterliegen überwiegend keiner Nutzung.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Im Umfeld des Monitoringgebietes, insbesondere östlich davon, befinden sich zahlreiche weitere Laubfroschvorkommen. Direkt westlich des Gebietes verläuft die Landesgrenze zu Niedersachsen. Im Bereich der Gräben jenseits der Landesgrenze wurde in den Jahren 2017 und 2018 eine weitere Teilpopulation mit mehreren Dutzend Rufern festgestellt. Vor allem südwestlich des Gebietes wurde im Jahr 2021 eine hohe Rufaktivität von Laubfröschen festgestellt.</p>

Beeinträchtigungen

Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Nutzung, Fahrwege usw.

Sonstiges

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_03

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Blick auf Gew.-Nr. 1 im Drömling bei Buchhorst (27.05.2021).



Abb. 2: Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 im Drömling bei Buchhorst (27.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_03

Gewässer-Komplex-Nr. 1:



Abb. 3: Teilaspekt von Gewässer-Komplex-Nr. 1 im Drömling bei Buchhorst (26.04.2021).



Abb. 4: Teilaspekt von Gewässer-Komplex-Nr. 1 im Drömling bei Buchhorst (27.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_HYLAARBO_03

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population

C

Populationsgröße

A	≥ 100 Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Rufer	x
C	< 20 Rufer	

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Laich, Larven im Gewässer oder Jungtiere im Landlebensraum nachweisbar	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x

Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)

A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	

Habitatqualität

B

Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)

A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 ha) Einzelgewässer	x
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	

Ausdehnung der Flachwasserbereiche (< 0,5 m Tiefe) und Deckung der submersen Vegetation (Flächenanteil/Deckung angeben)

A	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 50 % und Deckung submerser Vegetation ≥ 50 %	
B	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 10 bis < 50 % oder Deckung submerser Vegetation ≥ 10 bis < 50 %	x
C	Anteil Flachwasserbereiche < 10 % und/oder Deckung submerser Vegetation < 10 %	

Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)

A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	x
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	

Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)

A	Sehr strukturreich (zahlreiche Hecken, Gebüsche und Saumstrukturen vorhanden)	x
B	Weniger strukturreich (einzelne Gehölzelemente)	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	

Entfernung von Laubmischwald in der Umgebung (Wald-/ Gehölztyp und Entfernung in m angeben)

A	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder laubholzdominierte Feldgehölze (< 3 ha) und Saumgesellschaften an Gebüschzone anschließend	
B	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder Saumgesellschaften in geringer Entfernung (< 100 m) an die Gebüschzone anschließend	x
C	In größerer Entfernung oder offene Strukturen an die Gebüsche anschließend	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	

Beeinträchtigungen

A

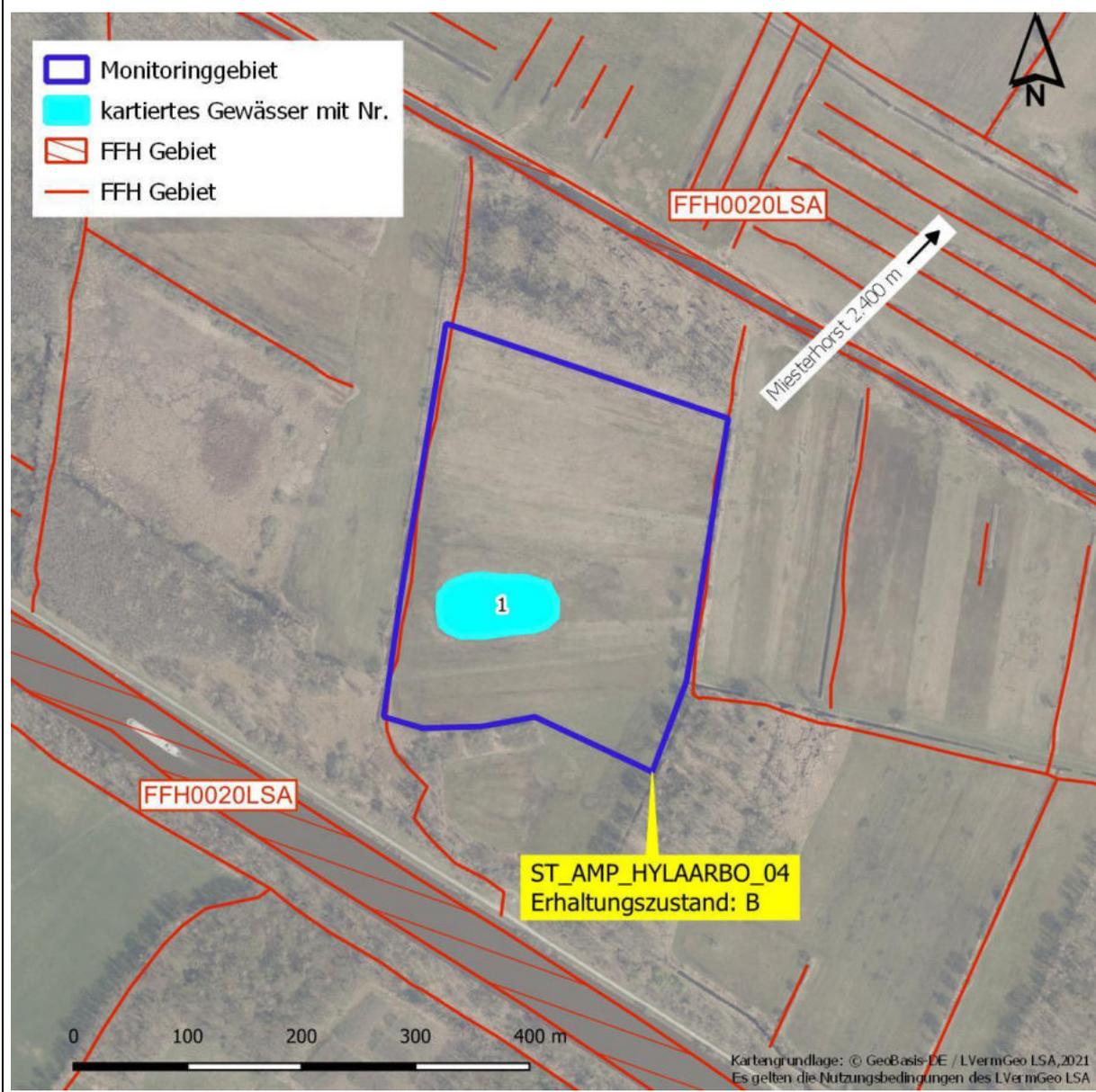
Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)

A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession des Gewässers (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer nicht gefährdet	x
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	x
B	Geringe fischereiliche Nutzung, nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum)</u>		
A	Keine	x
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen	
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Hyla arborea</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
Bemerkungen:		
<p>Es wurde eine hohe Rufaktivität von Laubfröschen südwestlich des Gebietes festgestellt. Zudem gibt es einen Weiher ca. 1.500 m nordwestlich des Gebietes mit einer kleinen Laubfroschpopulation (siehe PELOFUSC_03).</p>		

ST_AMP_HYLAARBO_04

Bezeichnung: Bekassinenwiese im Drömling		
Landkreis, Gemeinde: Börde, Oebisfelde-Weferlingen		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input checked="" type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: 020 „Grabensystem Drömling“		
Räumliche Lage: ca. 2 km südwestlich von Miesterhorst		
Beschreibung: (entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010) Das Gebiet befindet sich ca. 2 km südwestlich von Miesterhorst zwischen der Ohre und dem Mittellandkanal im Drömling. Das ausgewählte Gewässer liegt unmittelbar östlich des NSG „Bekassinenwiese“. Das Gebiet ist durch einen hohen Anteil an extensiv genutztem Grünland, Feuchtwiesen und Feuchtbüschchen gekennzeichnet.		



Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_04

Ältere Nachweise

Vom Gewässer liegen mehrere Nachweise aus dem Zeitraum 2009-2010 mit bis zu 30 rufenden Individuen (2010) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen ebenfalls Nachweise des Laubfrosches mit bis zu 10 rufenden Individuen (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
26.04.2021	-	-	-	-	-	-
12.05.2021	9	-	-	-	-	-
26.05.2021	-	-	-	-	-	-
24.06.2021	-	-	-	-	-	3

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	9	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Im Jahr 2021 brüteten Kraniche auf der kleinen Insel im Gewässer.

Begleitarten (Amphibien):

Grümfrosch indet., *Pelophylax kl. esculentus*

Habitaterfassung ST_AMP_HYLAARBO_04

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Stark besonnter und flacher Wiesenweiher im Feuchtgrünland. Von einem Schilfgürtel umgeben. Noch vor dem Schilfgürtel gab es einen ca. 5 m breiten, flach überstauten Bereich um das Gewässer. Das Umfeld ist geprägt von Feuchtwiesen, Gräben, Gehölzreihen und Brachestrukturen.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>In der weiteren Umgebung befinden sich zahlreiche Teilpopulationen des Laubfroschs.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>Fischbestand im Gewässer vorhanden. Durch die extensive Wiese, die das Gewässer umgibt, sind keine bzw. kaum Nähr- und Schadstoffeinträge zu erwarten. Es führt zwar ein Feldweg zum Gewässer, dieser ist jedoch kaum befahren.</p>
--	--

Sonstiges

Kranichbrut am Gewässer im Jahr 2021.

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_04

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 auf der Monitoringfläche Bekassinewiese im Drömling (24.06.2021).



Abb. 2: Gew.-Nr. 1 auf der Monitoringfläche Bekassinewiese im Drömling (26.05.2021).

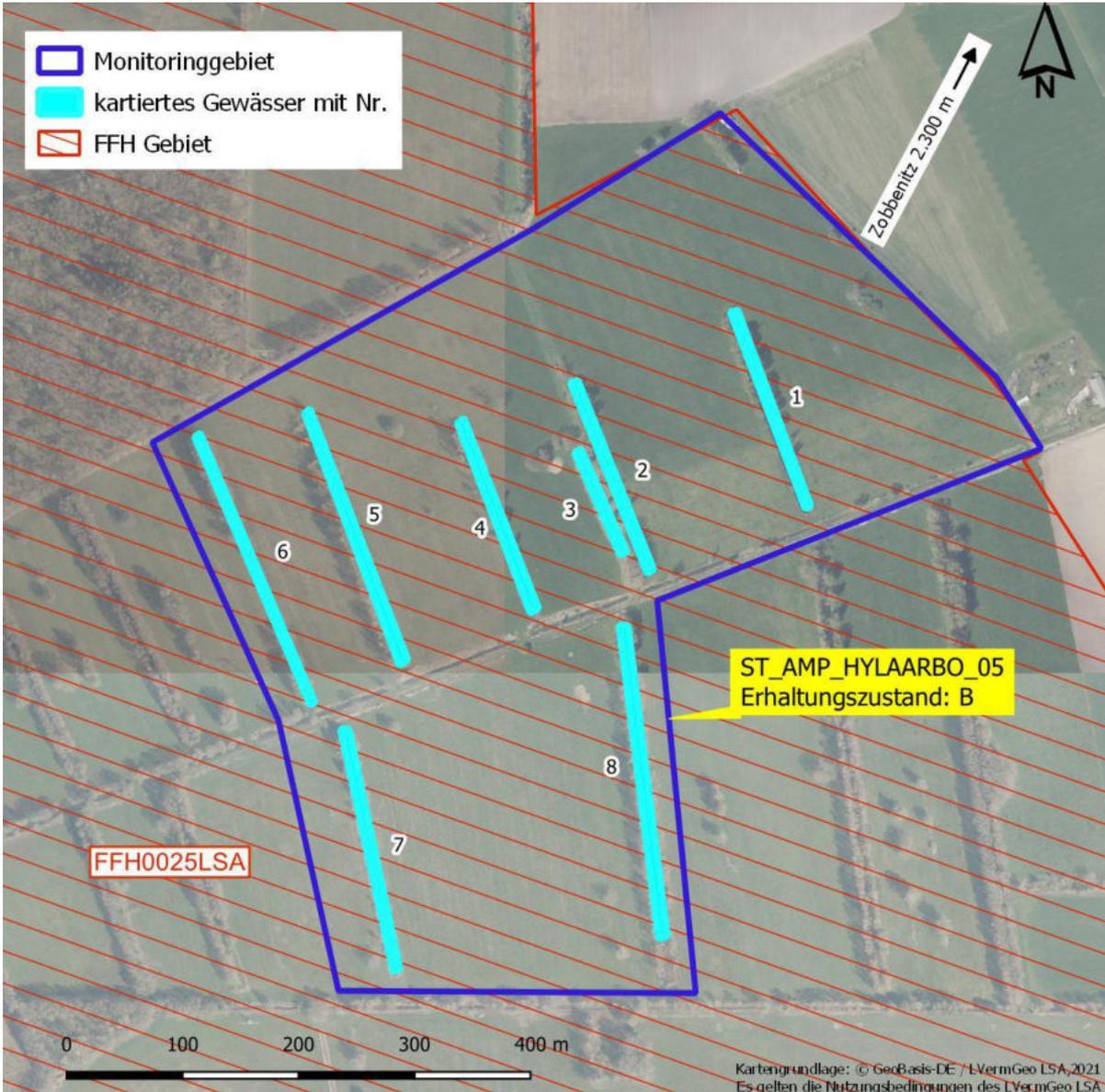
Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_HYLAARBO_04

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		C
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 100 Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Rufer	
C	< 20 Rufer	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Laich, Larven im Gewässer oder Jungtiere im Landlebensraum nachweisbar	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
<u>Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)</u>		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		B
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	x
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche (< 0,5 m Tiefe) und Deckung der submersen Vegetation (Flächenanteil/Deckung angeben)</u>		
A	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 50 % und Deckung submerser Vegetation ≥ 50 %	
B	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 10 bis < 50 % oder Deckung submerser Vegetation ≥ 10 bis < 50 %	x
C	Anteil Flachwasserbereiche < 10 % und/oder Deckung submerser Vegetation < 10 %	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (zahlreiche Hecken, Gebüsche und Saumstrukturen vorhanden)	x
B	Weniger strukturreich (einzelne Gehölzelemente)	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung von Laubmischwald in der Umgebung (Wald-/ Gehölztyp und Entfernung in m angeben)</u>		
A	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder laubholzdominierte Feldgehölze (< 3 ha) und Saumgesellschaften an Gebüschzone anschließend	x
B	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder Saumgesellschaften in geringer Entfernung (< 100 m) an die Gebüschzone anschließend	
C	In größerer Entfernung oder offene Strukturen an die Gebüsche anschließend	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		B
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession des Gewässers (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer nicht gefährdet	x
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	x
B	Geringe fischereiliche Nutzung, nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen	x
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Hyla arborea</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
<p>Bemerkungen:</p> <p>Auch, wenn im Weiher Fische gesehen wurden, waren diese noch sehr klein und es kann nicht von einer intensiven fischereilichen Nutzung ausgegangen werden (keine ersichtlichen Angelstellen etc.). Deswegen wurde der Fischbestand trotzdem mit A bewertet.</p> <p>Auf den Wiesenflächen waren vereinzelt tiefe Reifenspuren schwerer landwirtschaftlicher Maschinen zu sehen, deswegen wurde hier B angegeben, obwohl es sich um eine extensive Wiese handelt.</p>		

ST_AMP_HYLAARBO_05

Bezeichnung: Klüdener Pax-Wanneweh		
Landkreis, Gemeinde: Börde, Calvörde		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input checked="" type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: 025 „Klüdener Pax-Wanneweh östlich Calvörde“		
Räumliche Lage: ca. 2 km südöstlich von Calvörde		
Beschreibung: (entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.) Das o.g. FFH-Gebiet befindet sich am Westrand der Colbitz-Letzlinger Heide im Übergangsbereich zur Ohreniederung. Es wird von einem vielgestaltigen Komplex aus Laubwäldern, Grünland, kleinen Ackerflächen und grundwasserbestimmten Niedermooren eingenommen. Für das Laubfroschmonitoring wurde ein Grabenkomplex 2,2 km westlich von Dorst ausgewählt. Bei den Gewässern handelt es sich um ehemalige Torfstichgräben, welche später z.T. verbreitert wurden und bedeutende Amphibienlaichplätze bilden.		
		

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_05

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen ältere Nachweise aus dem Jahr 1994 mit bis zu 150 Individuen vor. Aktuellere Erfassungen aus dem Jahr 2009 konnten nur noch maximal 4 rufende Tiere für das Gebiet belegen. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 111 Rufer registriert (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 8

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
20.04.2021	15	-	-	-	-	-
30.04.2021	21	-	-	-	-	-
23.06.2021	-	-	-	-	-	2

Zusammenfassung 2021		
Maximalzahl der Rufer	21	
Nachweis Reproduktion	ja	
Hinweise zur Erfassung:		
Die Angaben zur erfassten Population stellen jeweils die Summe für die o. a. Gewässer dar.		
Die Mehrzahl der Laubfrösche wurde in Gew.-Nr. 7 festgestellt.		
Begleitarten (Amphibien):		
<i>Bufo bufo</i> , Grünfrosch indet., <i>Lissotriton vulgaris</i> , <i>Pelobates fuscus</i> , <i>Rana temporaria</i>		

Habitaterfassung ST_AMP_HYLAARBO_05

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)

Das Gebiet umfasst einen Grünlandkomplex mit insgesamt 8 Gräben, die größtenteils von Gehölzen gesäumt sind. Der südwestlichste Graben (Gew.-Nr. 7) stellt das für den Laubfrosch relevante Fortpflanzungsgewässer dar. Er ist deutlich stärker besonnt und breiter als die übrigen Gräben und verfügt über eine reichhaltige Submers- und Emersvegetation. Das Umfeld ist geprägt von extensiv beweidetem Grünland, strukturreichen Gehölzbeständen und angrenzenden Laubmischwäldern.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Aus dem weiteren Umfeld ist ein Vorkommen des Laubfrosches zwischen Klüden und Dorst bekannt (ca. 3 km entfernt). Im Raum Berenbrock (ca. 4 km nordwestlich), um Calvörde (ca. 4 km westlich) sowie nördlich von Wieglitz (ca. 3km südwestlich) gibt es weitere Vorkommen der Art.

Beeinträchtigungen

Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Nutzung, Fahrwege usw.

In den Gräben des Gebietes sind teils dichte *Lemna*-Decken und eine stärkere Verschlammung zu verzeichnen, was u.U. auf höhere Nährstoffeinträge hindeutet. Gew.-Nr. 8 zeigte im Juni eine auffällige, pinke Färbung des Wassers.

Sonstiges

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_05

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Gew.-Nr. 1 als Teilaspekt des Grabensystemes Klüdener Pax-Wanneh (23.06.2021).



Abb. 2: Gew.-Nr. 1 als Teilaspekt des Grabensystemes Klüdener Pax-Wanneh (23.06.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_PELOFUSC_05

Gewässer-Nr. 2:



Abb. 3: Gew.-Nr. 2 als Teilaspekt des Grabensystems Klüdener Pax-Wanneh (23.06.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_05

Gewässer-Nr. 7:



Abb. 4: Gew.-Nr. 7 als Teilsaspekt des Grabensystemes Klüdener Pax-Wanneh (23.06.2021).



Abb. 5: Gew.-Nr. 7 als Teilsaspekt des Grabensystemes Klüdener Pax-Wanneh (23.06.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_HYLAARBO_05

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		B
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 100 Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Rufer	x
C	< 20 Rufer	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Laich, Larven im Gewässer oder Jungtiere im Landlebensraum nachweisbar	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
<u>Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)</u>		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		C
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 ha) Einzelgewässer	x
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche (< 0,5 m Tiefe) und Deckung der submersen Vegetation (Flächenanteil/Deckung angeben)</u>		
A	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 50 % und Deckung submerser Vegetation ≥ 50 %	
B	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 10 bis < 50 % oder Deckung submerser Vegetation ≥ 10 bis < 50 %	x
C	Anteil Flachwasserbereiche < 10 % und/oder Deckung submerser Vegetation < 10 %	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	x
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (zahlreiche Hecken, Gebüsche und Saumstrukturen vorhanden)	x
B	Weniger strukturreich (einzelne Gehölzelemente)	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung von Laubmischwald in der Umgebung (Wald-/ Gehölztyp und Entfernung in m angeben)</u>		
A	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder laubholzdominierte Feldgehölze (< 3 ha) und Saumgesellschaften an Gebüschzone anschließend	x
B	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder Saumgesellschaften in geringer Entfernung (< 100 m) an die Gebüschzone anschließend	
C	In größerer Entfernung oder offene Strukturen an die Gebüsche anschließend	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		B
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	x
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession des Gewässers (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer nicht gefährdet	
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	x
B	Geringe fischereiliche Nutzung, nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum)</u>		
A	Keine	x
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen	
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Hyla arborea</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
Bemerkungen:		
Angaben wurden über alle Gräben gemittelt. Unter „Anzahl der zum Vorkommen gehörenden Gewässer“ wurde die Einstufung „A“ vergeben, da die gesamte Umgebung von einem dichten Grabennetz durchzogen ist, dass über die 8 zum Gebiet gehörenden Gräben hinausgeht.		

ST_AMP_HYLAARBO_06

Bezeichnung: Tongrube Lübbars

Landkreis, Gemeinde: Altmarkkreis Salzwedel, Arendsee (Altmark)

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

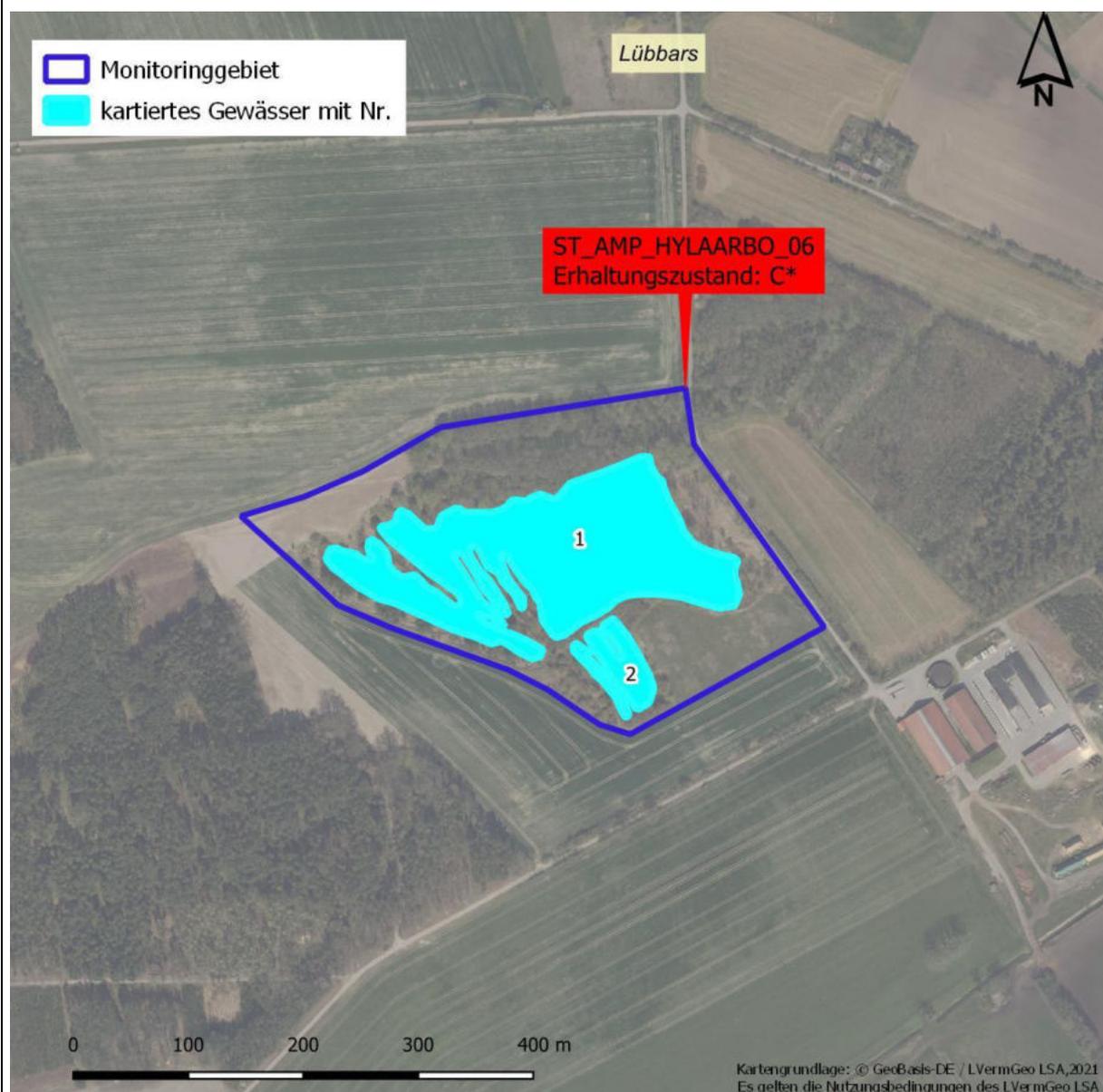
FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: ca. 2,5 km südöstlich von Fleetmark

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Bei der Tongrube Lübbars handelt es sich um eine seit längerem aufgelassene, ca. 500 m südlich der Ortschaft gelegene, Abgrabung mit mehreren durch Dämme gekammerten Gewässern. Das Gebiet wird im Norden und Süden von Grünländern und Ackerflächen umgeben, im Westen und Osten grenzen auch Kiefernforste an. Naturräumlich ist das Gebiet dem „Stendaler Land“ innerhalb der Haupteinheit „Wendland und Altmark“ zuzuordnen.



Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_06

Ältere Nachweise

Vom Gebiet liegen Altnachweise mit bis 30 adulten Tieren (1998) sowie aktuellere Nachweise von 4 rufenden Individuen (2010) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten keine Nachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 2

Bearbeiter: Ines Bischofberger

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
22.04.2021	-	-	-	-	-	-
29.04.2021	-	-	-	-	-	-
10.05.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Eine Begehung zur Larvensuche wurde nicht durchgeführt, da zu keiner Begehung rufende Laubfrösche festgestellt wurden und eine Larvensuche aufgrund der nicht vorhandenen Flachwasserzonen nicht erfolgversprechend ist.

Während der Erfassung am 10.05.2021 wurde aus östlicher Richtung (ca. 500 m entfernt) ein rufender Laubfrosch registriert.

Begleitarten (Amphibien):

Pelophylax kl. esculentus

Habitaterfassung ST_AMP_HYLAARBO_06

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Im Gebiet sind zwei voneinander getrennte Gewässer vorzufinden. Dabei handelt es sich um ein großes und tiefes Abbaugewässer, das wenig Flachwasserbereiche und kaum emerse Vegetation aufweist. Das kleinere Gewässer im Süden ist ähnlich strukturiert, weist jedoch mehr emerse Vegetation auf. Die Gewässerflächen sind überwiegend besonnt. In beiden Gewässern sind Fische vorhanden. Das Umfeld ist geprägt von landwirtschaftlichen Nutzflächen und angrenzenden Wäldern. Im Süden existiert eine kleinere, beweidete Feuchtgrünlandfläche.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Weitere Nachweise des Laubfroschs mit bis zu 6 Rufem existieren im Nordwesten (ab ca. 1,5 km Entfernung), im Süden (ca. 3 km Entfernung) sowie östlich des Gebietes (ca. 500 m Entfernung).</p>

Beeinträchtigungen

<p>Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>Die Gewässer werden von örtlichen Anglern genutzt. Der angrenzende Fahrweg ist nachts überwiegend ungenutzt und stellt keine Beeinträchtigung dar.</p>
--	---

Sonstiges

Die schlechte Habitatqualität und der fehlende Nachweis sprechen dafür, dass das Vorkommen des Laubfroschs an den beiden Gewässern nicht mehr existiert. In feuchteren Jahren könnte die Art aber im Bereich des Feuchtgrünlandes südöstlich von Gew.-Nr. 1 geeignete Grünlandtümpel vorfinden.

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_06

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Blick auf einen Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 (22.04.2021).



Abb. 2: Blick auf einen Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 (22.04.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_06

Gewässer-Nr. 2:



Abb. 3: Blick auf einen Teilaspekt von Gew.-Nr. 2 (22.04.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_HYLAARBO_06

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population

C

Populationsgröße

A	≥ 100 Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Rufer	
C	< 20 Rufer	x

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Laich, Larven im Gewässer oder Jungtiere im Landlebensraum nachweisbar	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x

Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)

A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	

Habitatqualität

C

Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)

A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 ha) Einzelgewässer	x
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	

Ausdehnung der Flachwasserbereiche (< 0,5 m Tiefe) und Deckung der submersen Vegetation (Flächenanteil/Deckung angeben)

A	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 50 % und Deckung submerser Vegetation ≥ 50 %	
B	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 10 bis < 50 % oder Deckung submerser Vegetation ≥ 10 bis < 50 %	
C	Anteil Flachwasserbereiche < 10 % und/oder Deckung submerser Vegetation < 10 %	x

Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)

A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	x
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	

Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)

A	Sehr strukturreich (zahlreiche Hecken, Gebüsche und Saumstrukturen vorhanden)	x
B	Weniger strukturreich (einzelne Gehölzelemente)	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	

Entfernung von Laubmischwald in der Umgebung (Wald-/ Gehölztyp und Entfernung in m angeben)

A	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder laubholzdominierte Feldgehölze (< 3 ha) und Saumgesellschaften an Gebüschzone anschließend	x
B	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder Saumgesellschaften in geringer Entfernung (< 100 m) an die Gebüschzone anschließend	
C	In größerer Entfernung oder offene Strukturen an die Gebüsche anschließend	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	

Beeinträchtigungen

C

Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)

A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession des Gewässers (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer nicht gefährdet	x
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	
B	Geringe fischereiliche Nutzung, nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	x
<u>Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen	
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung	x
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Hyla arborea</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		C*
Bemerkungen:		
Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.		

ST_AMP_HYLAARBO_07

Bezeichnung: Weiher bei Altenburg

Landkreis, Gemeinde: Salzlandkreis, Bernburg (Saale)

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

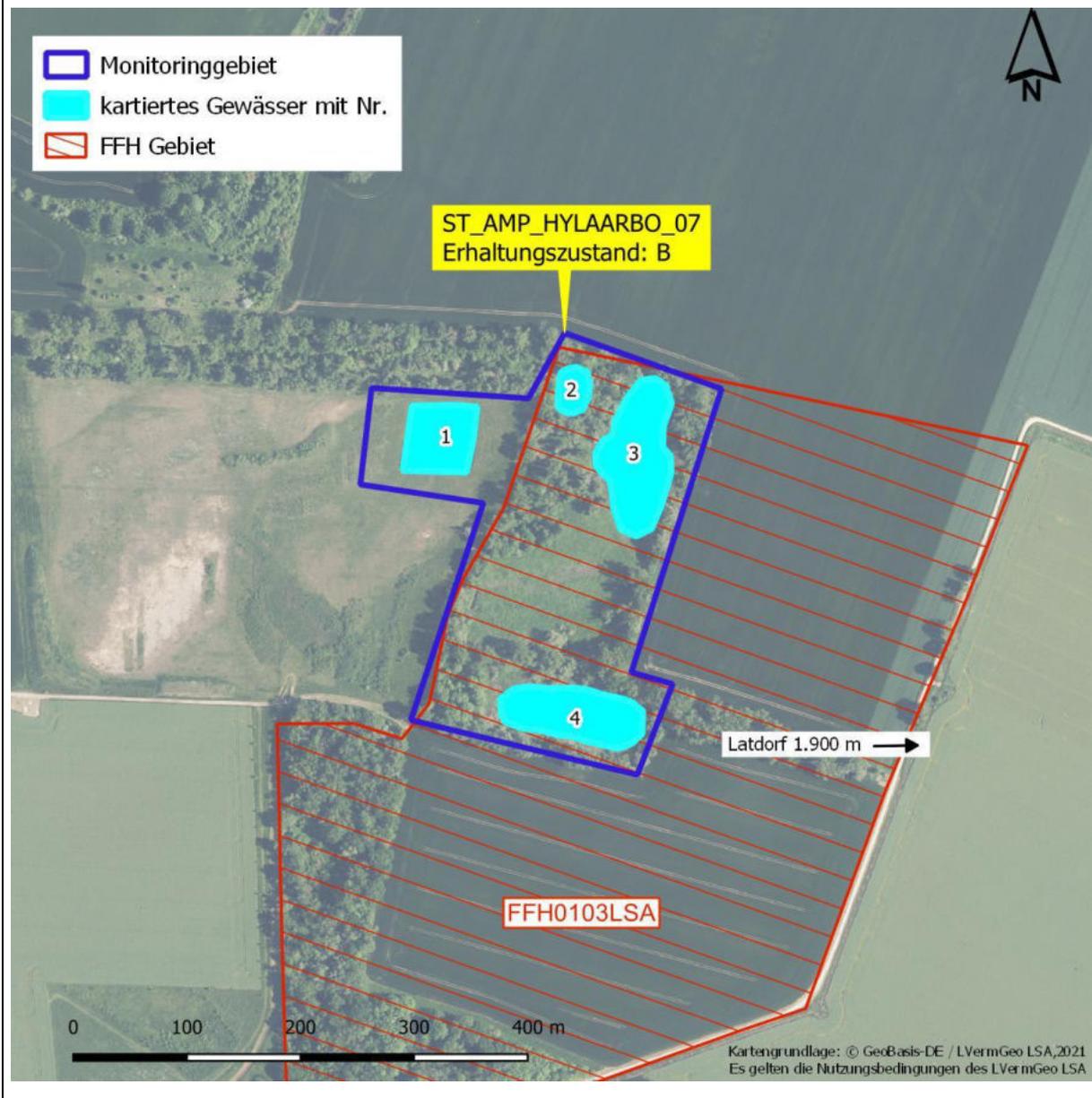
Lage im FFH-Gebiet

FFH-Gebiet: 103 „Nienburger Auwald-Mosaik“

Räumliche Lage: ca. 2 km nordöstlich von Bernburg (Saale)

Beschreibung:

Das Monitoringgebiet liegt ca. 1,5 km südöstlich von Altenburg im o.g. FFH-Gebiet und umfasst einen Komplex aus drei Auengewässern in einem Auwaldrest sowie ein neu angelegtes Kleingewässer auf einer westlich angrenzenden Grünlandfläche (A/E-Maßnahme für den Bau der B6n). Aus dem Gebiet liegt die Meldung (2011) einer Laubfroschpopulation mittlerer Größe vor.



Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_07

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet existiert ein Nachweis von 21-50 rufenden Individuen (2011). Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 35 Rufer und 18 Adulte nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Jonas v. Tschirnhaus, Timm Büscher

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
16.05.2021	12	-	-	-	-	-
24.05.2021	25	-	-	-	-	-
02.06.2021	-	-	-	-	-	-
06.07.2021	-	-	-	-	-	1

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	25	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Bufotes viridis, Grünfrosch indet, *Lissotriton vulgaris*, *Pelobates fuscus*, *Pelophylax kl. esculentus*, *Pelophylax cf. ridibundus*

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_07

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet existiert ein Nachweis von 21-50 rufenden Individuen (2011). Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 2 Rufer nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Jonas v. Tschirnhaus, Timm Büscher

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
16.05.2021	4	-	-	-	-	-
24.05.2021	-	-	-	-	-	-
02.06.2021	-	-	-	-	-	-
06.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	4	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Lissotriton vulgaris, *Pelobates fuscus*

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_07

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet existiert ein Nachweis von 21-50 rufenden Individuen (2011). Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 15 Rufer sowie Larven nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 3

Bearbeiter: Jonas v. Tschirnhaus, Timm Büscher

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
16.05.2021	-	-	-	-	-	-
24.05.2021	7	-	-	-	-	-
02.06.2021	-	-	-	-	-	-
06.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	7	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer war ab Anfang Juli bis auf wenige Bereiche ausgetrocknet.

Begleitarten (Amphibien):

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_07

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet existiert ein Nachweis von 21-50 rufenden Individuen (2011). Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden 15 Rufer nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 4

Bearbeiter: Jonas v. Tschirnhaus, Timm Büscher

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
16.05.2021	-	-	-	-	-	-
24.05.2021	-	-	-	-	-	-
02.06.2021	-	-	-	-	-	-
06.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer war während der ganzen Erfassung ausgetrocknet.

Begleitarten (Amphibien):

Habitaterfassung ST_AMP_HYLAARBO_07

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)

Im Gebiet kommen Gewässer unterschiedlichster Ausprägung vor. Gew.-Nr. 1 wurde erst im Jahr 2016 neu angelegt, ist stark besonnt und weist eine hervorragend ausgeprägte Sub- und Emersvegetation auf. Im Erfassungsjahr 2021 war es das einzige Reproduktionsgewässer. Gew.-Nr. 2 stellt einen stark beschatteten Auwaldtümpel dar, der bereichsweise auch gute Vegetationsstrukturen besitzt. Jedoch hatte auch dieses Gewässer einen geringen Wasserstand und wird bald austrocknen. Gew.-Nr. 3 ist ein ausgedehnter, stärker besonnter Auwaldtümpel mit großflächigen Röhrichten und bereichsweise vorhandenen, freien Wasserflächen, in denen gut entwickelte Sub- und Emersbestände vorzufinden sind. Der Wasserstand kann dort zwischen den Jahren stark variieren. Im Erfassungsjahr 2021 war das Gewässer ab Juli bis auf wenige Bereiche ausgetrocknet. Gew.-Nr. 4 ist ein voll beschatteter Schilftümpel ohne freie Wasserflächen. Das Gewässer war 2021 ausgetrocknet. Alle Gewässer sind flach bis sehr flach und können zeitweise trockenfallen. Das Umland ist geprägt von strukturreichen Auwaldresten und angrenzenden Landwirtschaftsflächen.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Aus dem Umfeld existieren Altnachweise des Laubfrosches von einer Amphibienschutzanlage an der B6n (36 Individuen im Jahr 2001). In dem Bereich wurde ein aktuelleres Vorkommen der Art im Jahr 2013 bestätigt. Ein weiteres aktuelles Vorkommen ist nur für den Auwaldrest östlich von Nienburg bestätigt.

Bis auf diese Vorkommen weist der Laubfrosch im Gebiet einen hohen Isolierungsgrad auf (nächste bestätigte Vorkommen erst in 9 km Entfernung in der Umgebung von Wulfen).

Beeinträchtigungen

Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Nutzung, Fahrwege usw.

Vor allem die Auengewässer (Nr. 2, 3 und 4) unterliegen einer stärkeren Sukzession durch das Vordringen von Röhrichten.

Sonstiges

Innerhalb des Lebensraumkomplexes kaum Isolation, Isolationswirkung der B 185 zum südlich gelegenen „Dröbelscher Busch“ unbekannt.

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_07

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Gew.-Nr. 1 auf der Monitoringfläche Weiher bei Altenburg (08.09.2021).



Abb. 2: Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 auf der Monitoringfläche Weiher bei Altenburg (08.09.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_07

Gewässer-Nr. 2:



Abb. 3: Gew.-Nr. 2 auf der Monitoringfläche Weiher bei Altenburg (08.09.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_07

Gewässer-Nr. 3:



Abb. 4: Gew.-Nr. 3 auf der Monitoringfläche Weiher bei Altenburg (08.09.2021).

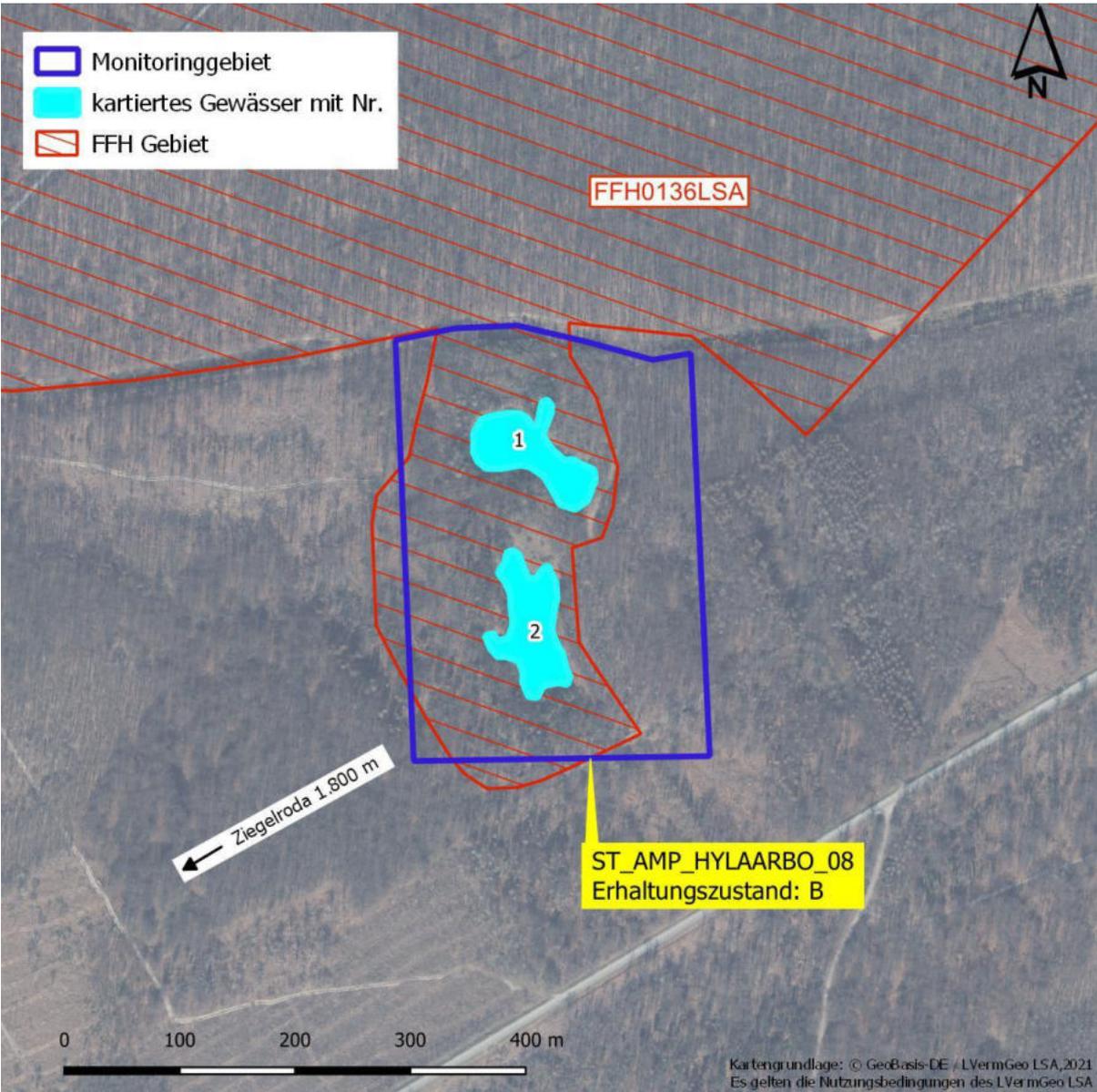
Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_HYLAARBO_07

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		B
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 100 Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Rufer	x
C	< 20 Rufer	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Laich, Larven im Gewässer oder Jungtiere im Landlebensraum nachweisbar	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
<u>Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)</u>		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		B
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	x
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche (< 0,5 m Tiefe) und Deckung der submersen Vegetation (Flächenanteil/Deckung angeben)</u>		
A	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 50 % und Deckung submerser Vegetation ≥ 50 %	x
B	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 10 bis < 50 % oder Deckung submerser Vegetation ≥ 10 bis < 50 %	
C	Anteil Flachwasserbereiche < 10 % und/oder Deckung submerser Vegetation < 10 %	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	x
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (zahlreiche Hecken, Gebüsche und Saumstrukturen vorhanden)	x
B	Weniger strukturreich (einzelne Gehölzelemente)	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung von Laubmischwald in der Umgebung (Wald-/ Gehölztyp und Entfernung in m angeben)</u>		
A	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder laubholzdominierte Feldgehölze (< 3 ha) und Saumgesellschaften an Gebüschzone anschließend	x
B	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder Saumgesellschaften in geringer Entfernung (< 100 m) an die Gebüschzone anschließend	
C	In größerer Entfernung oder offene Strukturen an die Gebüsche anschließend	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		B
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession des Gewässers (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer nicht gefährdet	
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	x
B	Geringe fischereiliche Nutzung, nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum)</u>		
A	Keine	x
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen	
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Hyla arborea</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
Bemerkungen:		
<p>Die Habitatqualität wurde mit „B“ bewertet, trotz eines mit „C“ bewerteten Unterkriterium („Anzahl und Größe der Gewässer“): Da das Laubfrosch-Reproduktionsgewässer (Gew.Nr.1) nur unwesentlich kleiner (ca. 0,4 ha) ist als in der Wertkategorie „B“ (0,5-2 ha). Auch in Anbetracht der übrigen Bewertungen zur Habitatqualität erscheint es sinnvoll, die Gesamtbewertung der Habitatqualität mit einem „B“ zu bewerten.</p>		

ST_AMP_HYLAARBO_08

Bezeichnung: Ziegelrodaer Forst		
Landkreis, Gemeinde: Saalekreis, Querfurt		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input checked="" type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: 136 „Ziegelrodaer Buntsandsteinplateau“		
Räumliche Lage: ca. 2 km nordöstlich von Ziegelroda		
Beschreibung: (entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010-bearbeitet 2021) Für das Monitoring wurde die gut 2 km nordöstlich von Ziegelroda und westlich vom Hermannseck gelegene „Neue Tongrube“ ausgewählt. Die Abtragungsgewässer sind vollständig von Laubwaldflächen und kleineren Nadelholzinselfen umgeben. [= ST_AMP_RANALESS_08]		
		

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_08

Ältere Nachweise

Von Gewässer-Nr. 1 liegt ein Nachweis aus 2010 mit 21-50 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten keine Nachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Konrad Kürbis

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
30.04.2021	-	-	-	-	-	-
09.05.2021	2	-	-	-	-	-
19.05.2021	-	-	-	-	-	-
11.06.2021	-	-	-	-	-	-
20.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufere	2	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):
Bufo bufo, *Rana lessonae*

Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_08

Ältere Nachweise

Von Gewässer-Nr. 1 liegt ein Nachweis aus 2010 mit 21-50 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 7 Rufern.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Konrad Kürbis

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
30.04.2021	1	-	-	-	-	-
09.05.2021	6	-	-	-	-	-
19.05.2021	7	-	-	-	-	-
11.06.2021	5	-	-	-	-	-
20.06.2021	-	-	-	-	-	5

Zusammenfassung 2021		
Maximalzahl der Rufer	7	
Nachweis Reproduktion	ja	
Hinweise zur Erfassung:		
Begleitarten (Amphibien): <i>Bufo bufo</i> , Grünfrosch indet, <i>Ichthyosaura alpestris</i> , <i>Lissotriton vulgaris</i> , <i>Rana lessonae</i> , <i>Rana dalmatina</i> , <i>Triturus cristatus</i>		

Habitaterfassung ST_AMP_HYLAARBO_08

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)

Als negativ wird hier insbesondere das großflächige Fehlen submerser Vegetation angemerkt.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Aus der näheren Umgebung (ca. 2 km) existieren mehrere Nachweise der Art aus den Jahren 2011 und 2012 mit bis zu 21 Rufern und mit bis zu 20 Alttieren.

Beeinträchtigungen

Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Nutzung, Fahrwege usw.

Beeinträchtigungen erfolgen u.a. aufgrund der nahegelegenen Kreisstraße L 172, welche auch nachts stark frequentiert wird. Weiterhin befinden sich zahlreiche forstwirtschaftliche Wege im näheren Umfeld.

Ebenso negativ ist der sehr hohe Besatz des nördlichen Gewässers mit kleinen und mittelgroßen Fischen, welcher auch einen Einfluss auf die submerse Vegetation ausübt. Es ist davon auszugehen, dass die Konzentration der Rufer und Kaulquappen im südlichen Gewässerkomplex mit dem dortigen Fehlen von Fischen zu begründen ist. Das teilweise Trockenfallen über die Sommermonate verhindert im südlichen Gewässerkomplex vermutlich einen dauerhaften Fischbesatz.

Sonstiges

Im Bereich der zwei Monitoringgewässer wurden, wie schon 2017, hauptsächlich im südlichen Gewässerkomplex Rufer des Laubfrosches nachgewiesen.

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_08

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Blick auf Gewässer Nr. 1, Ziegelrodaer Forst (19.06.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_08

Gewässer-Nr. 2:



Abb. 2: Blick auf Gewässer Nr. 2 (19.06.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_HYLAARBO_08

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		C
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 100 Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Rufer	
C	< 20 Rufer	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Laich, Larven im Gewässer oder Jungtiere im Landlebensraum nachweisbar	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
<u>Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)</u>		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		B
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	x
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche (< 0,5 m Tiefe) und Deckung der submersen Vegetation (Flächenanteil/Deckung angeben)</u>		
A	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 50 % und Deckung submerser Vegetation ≥ 50 %	
B	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 10 bis < 50 % oder Deckung submerser Vegetation ≥ 10 bis < 50 %	x
C	Anteil Flachwasserbereiche < 10 % und/oder Deckung submerser Vegetation < 10 %	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	x
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (zahlreiche Hecken, Gebüsche und Saumstrukturen vorhanden)	x
B	Weniger strukturreich (einzelne Gehölzelemente)	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung von Laubmischwald in der Umgebung (Wald-/ Gehölztyp und Entfernung in m angeben)</u>		
A	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder laubholzdominierte Feldgehölze (< 3 ha) und Saumgesellschaften an Gebüschzone anschließend	x
B	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder Saumgesellschaften in geringer Entfernung (< 100 m) an die Gebüschzone anschließend	
C	In größerer Entfernung oder offene Strukturen an die Gebüsche anschließend	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		B
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession des Gewässers (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer nicht gefährdet	x
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	
B	Geringe fischereiliche Nutzung, nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	x
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen	x
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Hyla arborea</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	x
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
Bemerkungen:		
Weitere Beeinträchtigungen: Mittlere bis geringe Sukzession im gesamten Offenlandbereich.		

ST_AMP_HYLAARBO_09

Bezeichnung: Elsteraltarm Ermlitz

Landkreis, Gemeinde: Saalekreis, Schkopau

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

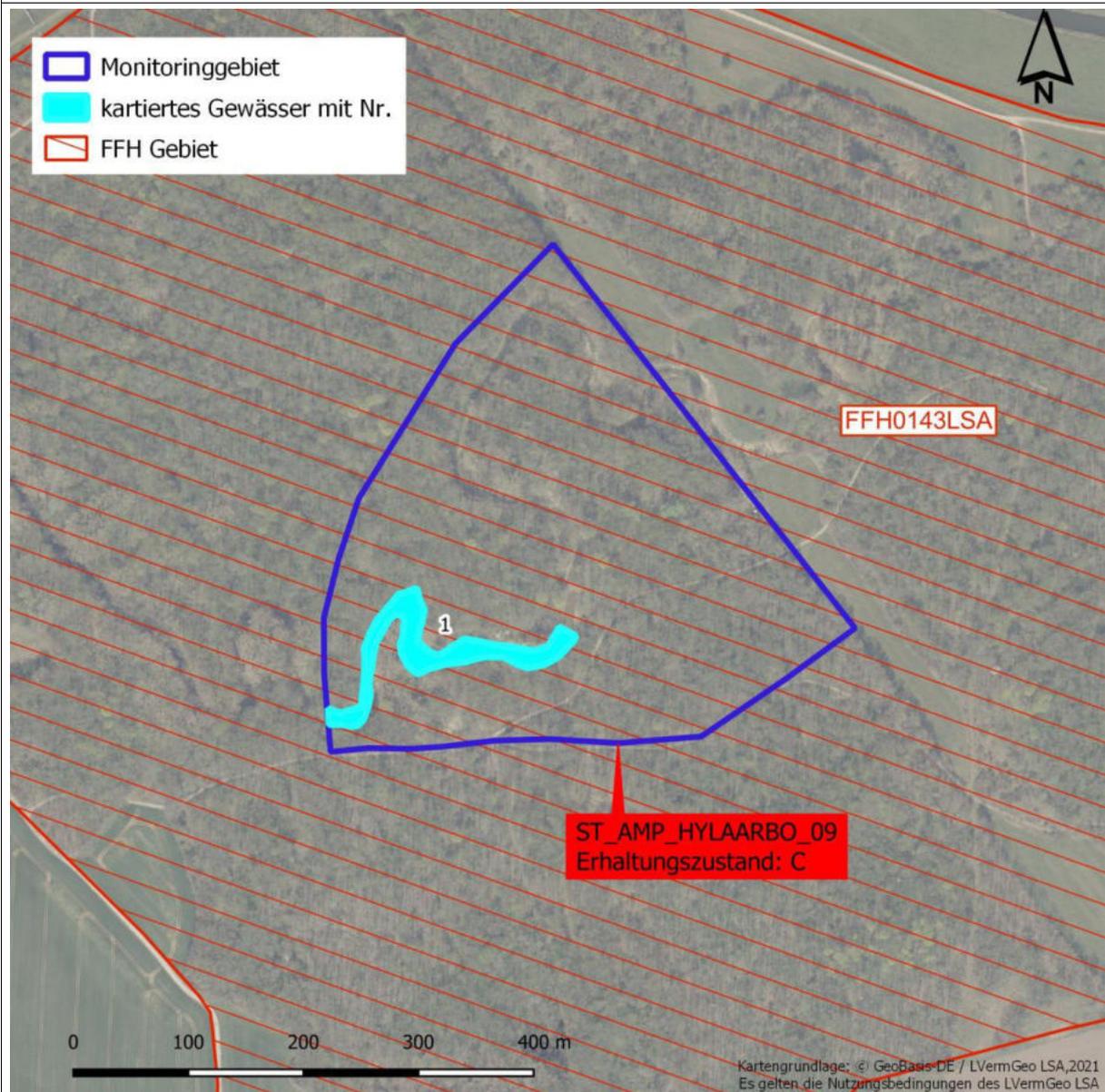
FFH-Gebiet: 143 „Elster-Luppe-Aue“

Räumliche Lage: ca. 1 km südlich von Ermlitz

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Das Gewässer stellt einen durch Begradigung und Deichbau abgetrennten Altlauf der Weißen Elster dar und befindet sich ca. 1 km südlich von Ermlitz und linksseitig (südlich) des heutigen Kanals der Weißen Elster. Das Gewässer ist vollständig in den südlich von Ermlitz erhalten gebliebenen Auwald eingebettet, lediglich eine Energietrasse durchschneidet das ansonsten geschlossene Waldgebiet. Als Monitoringgebiet wurde ein besonderer Abschnitt des Altarms westlich der Energietrasse ausgewählt.



Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_09

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zwei aktuellere Nachweise von 50 und 100 rufenden Tieren aus dem Jahr 2010 vor. Während des Monitorings 2017 wurden 12-14 Rufer im Mai nachgewiesen – 2018 nur noch 1-3 Rufer.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiterin: Elsa Adolphi

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
03.05.2021	-	-	-	-	-	-
10.05.2021	3	-	-	-	-	-
09.06.2021	3	-	-	-	-	-
30.06.2021	-	-	-	-	-	5

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	3	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Lissotriton vulgaris, *Pelophylax kl. esculentus*

Habitaterfassung ST_AMP_HYLAARBO_09

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Der Altarm ist im Bereich des Monitoringgebietes überwiegend beschattet und weist dichte <i>Lemna</i>-Decken auf. Der untersuchte Altarmabschnitt weist im Bereich der nördlichen Altarmschlinge hingegen eine stärkere Besonnung auf und verfügt dort über reichhaltige Submersvegetation. Im Jahresverlauf entwickeln sich aber auch dort dichtere <i>Lemna</i>-Bestände. Direkt an das Gewässer grenzt ein strukturreicher Auwald. Grünlandbereiche finden sich erst in ca. 300 m östliche Richtung im Bereich der Energietrasse. Aktuell sind einige Bäume vorhanden, die entweder als komplettes Totholz oder z.T. noch begrünt in den Altarm gestürzt sind.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Nachweise aktuellerer Vorkommen existieren aus den westlich (ca. 1 km) und südlich (ca. 700 m) liegenden Auwaldbeständen.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>Es ist eine zunehmende Verlandung und Beschattung des Gewässers zu verzeichnen, die bereits zu einer Verschlechterung der Habitatqualität führt.</p>
--	---

Sonstiges

Empty box for additional information

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_09

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 auf der Monitoringfläche mit Frühlingsaspekt (03.05.2021).



Abb. 2: Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 auf der Monitoringfläche Elstertarm Ermlitz (09.06.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_HYLAARBO_09

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population

C

Populationsgröße

A	≥ 100 Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Rufer	
C	< 20 Rufer	x

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Laich, Larven im Gewässer oder Jungtiere im Landlebensraum nachweisbar	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	

Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)

A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	

Habitatqualität

C

Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)

A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	x
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	

Ausdehnung der Flachwasserbereiche (< 0,5 m Tiefe) und Deckung der submersen Vegetation (Flächenanteil/Deckung angeben)

A	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 50 % und Deckung submerser Vegetation ≥ 50 %	
B	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 10 bis < 50 % oder Deckung submerser Vegetation ≥ 10 bis < 50 %	x
C	Anteil Flachwasserbereiche < 10 % und/oder Deckung submerser Vegetation < 10 %	

Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)

A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	x

Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)

A	Sehr strukturreich (zahlreiche Hecken, Gebüsche und Saumstrukturen vorhanden)	x
B	Weniger strukturreich (einzelne Gehölzelemente)	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	

Entfernung von Laubmischwald in der Umgebung (Wald-/ Gehölztyp und Entfernung in m angeben)

A	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder laubholzdominierte Feldgehölze (< 3 ha) und Saumgesellschaften an Gebüschzone anschließend	x
B	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder Saumgesellschaften in geringer Entfernung (< 100 m) an die Gebüschzone anschließend	
C	In größerer Entfernung oder offene Strukturen an die Gebüsche anschließend	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	

Beeinträchtigungen

B

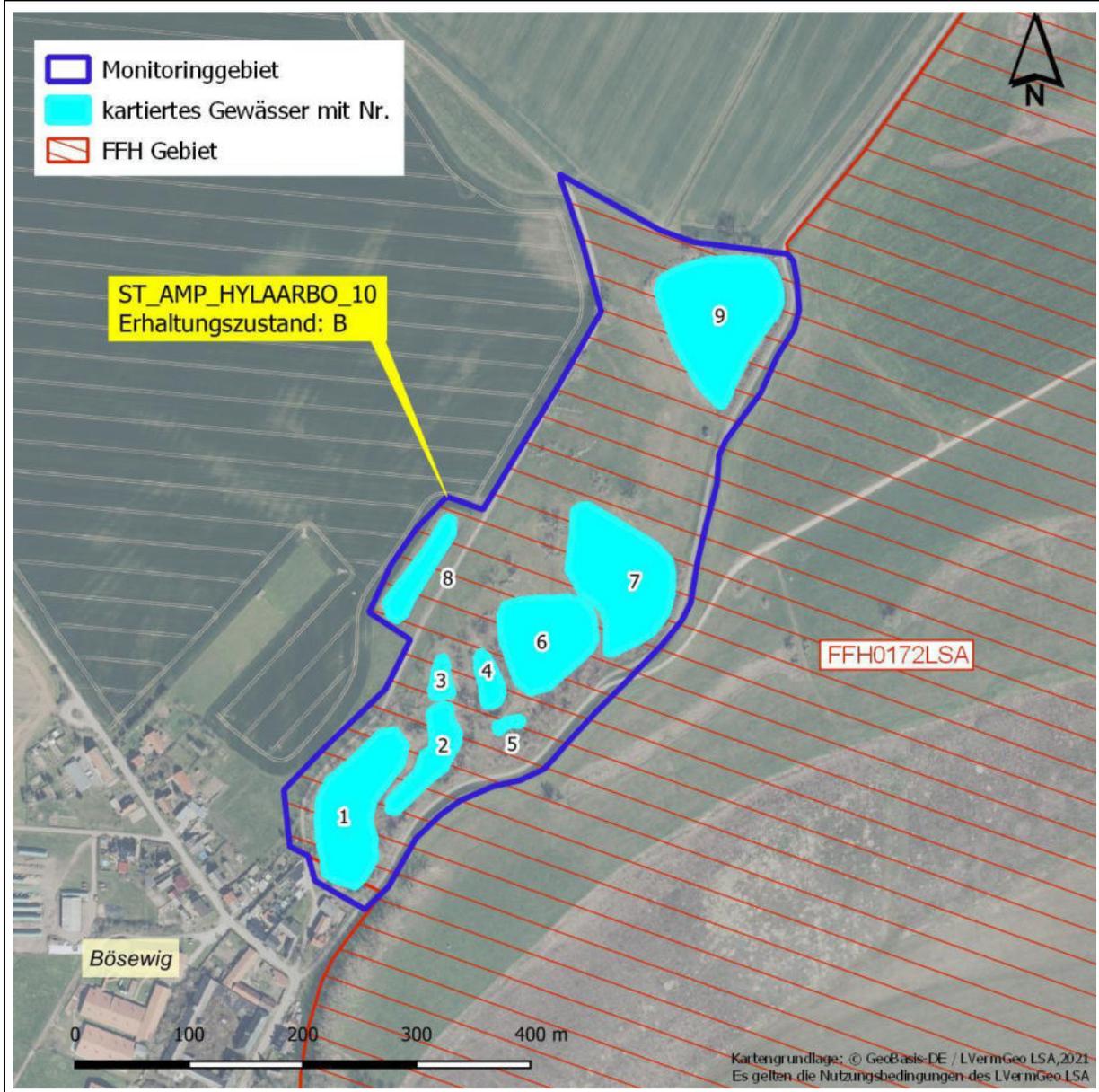
Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)

A	Keine erkennbar	
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	x
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession des Gewässers (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer nicht gefährdet	
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	x
B	Geringe fischereiliche Nutzung, nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum)</u>		
A	Keine	x
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen	
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Hyla arborea</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		C
Bemerkungen:		
Monitoringjahr mit relativ hohem Wasserstand		

ST_AMP_HYLAARBO_10

Bezeichnung: Tongruben Bösewig		
Landkreis, Gemeinde: Wittenberg, Bad Schmiedeberg		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input checked="" type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: 073 „Elbaue zwischen Griebö und Prettin“		
Räumliche Lage: ca. 2 km nordöstlich von Trebitz, nordöstlich von Bösewig		
Beschreibung:		
<p>(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)</p> <p>Das Monitoringgebiet umfasst die im Deichhinterland gelegenen Qualm- bzw. Abgrabungsgewässer nordöstlich von Bösewig. Diese gehören nach Gebietserweiterung im Jahr 2002 dem o.g. FFH-Gebiet an, nicht aber dem NSG „Alte Elbe bei Bösewig“. Es handelt sich um mehrere, je nach Wasserstand mehr oder weniger deutlich voneinander getrennte und relativ flache Gewässer. Sie werden von der Hochwasserdynamik der Elbe deutlich beeinflusst, was Situationen von hohen Wasserständen bis hin zur Austrocknung umfasst. Neben dem Laubfrosch kommen u.a. der Moorfrosch und die Rotbauchunke in größerer Zahl vor. Die Gewässer sind von Weidengebüschen und dem Elbdeich begrenzt, im Westen schließen sich Ackerflächen an.</p> <p>[= ST_AMP_BOMBOMB_06b]</p>		



Populationserfassung ST_AMP_HYLAARBO_10

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zahlreiche Nachweise im Zeitraum 2001-2013 mit rückläufiger Anzahl von 50 (2001) nach 1 (2013) Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden maximal 220 rufende Individuen festgestellt, zudem gelang der Reproduktionsnachweis (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 9

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
23.04.2021	-	-	-	-	-	-
03.05.2021	23	-	-	-	-	-
21.05.2021	-	-	-	-	-	-
27.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	23	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Die Angaben zu der erfassten Population stellen jeweils die Summe aus o.a. Gewässern dar.

Begleitarten (Amphibien):

Bombina bombina, *Bufo viridis*, *Pelobates fuscus*, *Pelophylax kl. esculentus*

Habitaterfassung ST_AMP_HYLAARBO_10

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Fläche mit sehr guter Habitatausstattung aber anhaltenden Beeinträchtigungen im Wasserhaushalt; weitgehend noch gesichert scheinender Population aber aktuell fehlendem Reproduktionsnachweis.</p> <p>Ausgedehnte Flachwasserbereiche in allen Teilgewässern, bei hohem Wasserstrand der Elbe auch größere Wassertiefe, bei dauerhaftem Niedrigwasser auch Austrocknung (ausgenommen Gew. 08 u. 09). Aller Gewässer mit anteiliger bis vollständiger Besonnung.</p> <p>Die Landlebensräume im näheren Umfeld sind strukturreich (Verlandungsvegetation, Ruderal- und Staudenfluren, Gehölze, Siedlungsstrukturen, Grünland); das weitere Umfeld besteht aus Auengrünland und Ackerflächen in intensiver Nutzung.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Aus dem näheren Umfeld liegen zahlreiche aktuellere Nachweise aus dem Zeitraum 2007-2019 mit bis zu 10 Rufern (2013) und 2 Alttieren (2013) vor.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Schad- oder Nährstoff-einträge, Sukzession, Fischbestand, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>In den optional sommertrockenen Gewässern (Gew. 01-07) kein dauerhafter Fischbestand; im Gew. 09 Fischbestand möglich – hier möglicherweise auch vereinzelt Angelnutzung.</p> <p>Nährstoffeinträge durch landwirtschaftliche Bodennutzung.</p> <p>Keine erkennbare Nutzung der Gewässer (Angelnutzung s.o.). Befestigter Fahrweg als Zuwegung zum Deich sowie Deichverteidigungsweg. Weitere Fahrwege im angrenzenden Acker. Bereiche zwischen den Gewässern frei von Fahrwegen (außer an Gew. 08).</p>
---	--

Sonstiges

Komplex aus in ihrer Entstehung, Struktur und Nutzung differenzierten Gewässern.

Fotodokumentation ST_AMP_HYLAARBO_10

Gewässer-Nr. 1 - 2:



Abb. 1: Ansicht von Gew.-Nr. 1 (21.05.2021).



Abb. 2: Ansicht von Gew.-Nr. 2 (27.06.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_HYLAARBO_10

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		C
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 100 Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Rufer	X
C	< 20 Rufer	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Laich, Larven im Gewässer oder Jungtiere im Landlebensraum nachweisbar	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	X
<u>Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)</u>		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		B
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	X
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche (< 0,5 m Tiefe) und Deckung der submersen Vegetation (Flächenanteil/Deckung angeben)</u>		
A	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 50 % und Deckung submerser Vegetation ≥ 50 %	X
B	Anteil Flachwasserbereiche ≥ 10 bis < 50 % oder Deckung submerser Vegetation ≥ 10 bis < 50 %	
C	Anteil Flachwasserbereiche < 10 % und/oder Deckung submerser Vegetation < 10 %	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	X
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (zahlreiche Hecken, Gebüsche und Saumstrukturen vorhanden)	X
B	Weniger strukturreich (einzelne Gehölzelemente)	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung von Laubmischwald in der Umgebung (Wald-/ Gehölztyp und Entfernung in m angeben)</u>		
A	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder laubholzdominierte Feldgehölze (< 3 ha) und Saumgesellschaften an Gebüschzone anschließend	X
B	Laubmischwald (≥ 3 ha) oder Saumgesellschaften in geringer Entfernung (< 100 m) an die Gebüschzone anschließend	
C	In größerer Entfernung oder offene Strukturen an die Gebüsche anschließend	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 1.000 m	X
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		B
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	X
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession des Gewässers (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer nicht gefährdet	
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	X
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	X
B	Geringe fischereiliche Nutzung, nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen	X
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	X
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	X
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Hyla arborea</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	X
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
<p>Bemerkungen:</p> <p>Beeinträchtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstufung des Kriteriums „Fischbestand und fischereiliche Nutzung“ bezieht sich hier insbesondere auf die besonders relevanten Gewässer mit Schwerpunkt in den flachen Abgrabungen (Gewässer 01-07) für die „Keine Fische nachgewiesen“ als Unterkriterium zutrifft. <p>Sonstige Beeinträchtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - In trockenen Jahren Verluste durch frühzeitige Austrocknung. - Beeinträchtigung durch Sukzession (betr. insbes. Gew. 06). - Verluste durch Prädation (insbes. Waschbär). 		